

AUF DEM HOLZWEG

VON CLAUDIA LIST

Auf dem Flößerpfad entlang der Kinzig im Schwarzwald können Familien durch die Natur und zugleich in die Vergangenheit der Region wandern.



↑ Immer der Kinzig nach: Auf dem Flößerpfad hat man das Wasser immer im Blick.

Ganz schön hart, was Michel erzählt. Früh am Morgen muss der Bub aufbrechen, das Vieh zum Weiden führen und dabei höllisch aufpassen, dass es im Wald ja keine jungen Bäume anfrisst. Oft kehrt er erst spätabends zum Hof zurück. Kein Wunder, dass er nachmittags vor lauter Erschöpfung einschläft. Eine Katastrophe, denn die Kühe fressen sich derweil an den Bäumen des Nachbarn satt. Deshalb traut sich Michel kaum noch zurück zum Bauern, für den er arbeiten muss und dessen Prügel er fürchtet.

Kinder von heute, die im selben Alter wie Michel sind, machen große Augen, wenn sie die Geschichte hören, die sich vor 150 Jahren hier im Kinzigtal zugetragen hat. Oder zumindest sich so hätte zugetragen können, denn es war keine Seltenheit, dass die armen Familien eines ihrer Kinder als sogenannten „Verdingbub“ zu einem Bauern geschickt haben. Michels Geschichte begleitet den Weg von Loßburg bis nach Alpirsbach: An jeder Hörstation erzählt er den Kindern eine weitere Episode, zu hören übers Smartphone oder einen MP3-Player. Es gibt auch eine Version für Eltern:

Ihnen berichtet Knecht Jakob aus seinem Leben und dem der Flößer und von seinem Wunsch, so viel Geld zu verdienen, dass er endlich seine Frieda heiraten kann.

Die Wanderer können sich zu Beginn der Tour jedoch kaum vorstellen, dass hier einmal Baumstämme bis nach Kehl und in den Rhein transportiert wurden. Hinter Loßburg schlängelt sich ein schmaler Bach durch ein tiefes, kühles Tal, dessen Hänge von Bäumen und Farnteppichen bedeckt sind. Das bisschen Wasser bahnt sich seinen Weg über Steine, plätschert rechts und links an ihnen vorbei und fließt als dünner Film über Felsplatten. Doch mit jedem Meter scheint der Bach an Umfang zu gewinnen und mit jeder Hörstation erfahren die Wanderer mehr über die Flößerei, die den Menschen ein Auskommen bescherte bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, als die Eisenbahn den Transport übernahm.

Dabei war die Arbeit mit dem Holz gefährlich: Ein Schwarz-Weiß-Bild zeigt die Schlitten, mit denen das Scheitholz bis zum Fluss transportiert wurde. Ange-

AUSGEZEICHNETE FAMILIEN-FERIEN

Wie das Loßburger Ferienland bieten auch viele weitere Orte und Regionen Familien die Möglichkeit, auf spielerische und spannende Weise die Natur zu entdecken: auf Erlebnispfaden und kindertauglichen Premium-Wanderwegen, bei Waldkrimis und Höhlentouren, auf Tierspuren-suche und Nachtexpeditionen. Das Gütesiegel „familien-ferien“ kann dabei als Wegweiser dienen: Die Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg vergibt es gemeinsam mit dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband Baden-Württemberg an Regionen und Orte, Hotels und Pensionen, Campingplätze und Ferienwohnungen und Restaurants. Zuvor wird jedoch anhand eines Kriterienkatalogs genau geprüft, ob sie tatsächlich familientauglich und -freundlich sind. Weitere Informationen und den Katalog „Familien-Ferien in Baden-Württemberg“ unter www.familien-ferien.de.

sichts der steilen Hänge drum herum kann man sich gut vorstellen, dass die Waldarbeiter, die vor den Schlitten hergingen und sie mit aller Macht bremsen mussten, jederzeit von den Holzbergen überrollt werden konnten. Auf dem Floß war es nicht weniger gefährlich: Wer ins Wasser fiel und unter die Stämme kam, hatte schlechte Karten. Auf dem Weg nach Alpirsbach können Wanderer die ausgefeilte Technik, mit der viele Baumstämme zu einem gelenkigen Floß für den Transport verbunden wurden, aus der Nähe betrachten und sogar auf das Floß steigen, das hier auf dem Trockenen liegt.

Nach einer Stunde weitet sich das Tal, Sonnenstrahlen wärmen Boden und Luft und aus dem Farnteppich werden Weiden, auf denen Kühe und Pferde grasen. Immer mehr Bäche stoßen hinzu und machen die Kinzig tiefer und breiter. Dort, wo der Fluss noch zu klein für die Floße war, warfen die Waldarbeiter einzelne Stämme ins Wasser und stießen sie vom Ufer aus mit Stangen voran. Erst weiter flussabwärts konnten sie diese Stämme zusammenbinden. Mit zahllosen Wehren gaben sie dem Ganzen zusätzlich



↑ Ein Floß auf dem Trockenen: Kinder können ausprobieren, wie die Bremse funktionierte.



↑ Das Tal weitet sich und zwischen den Höfen weiden Kühe.



↑ Die große Zeit der Flößer ist vorbei, dennoch sieht man unterwegs viel Holz.



↑ Farbenprächtige Bauergärten liegen auf dem Weg nach Alpirsbach.

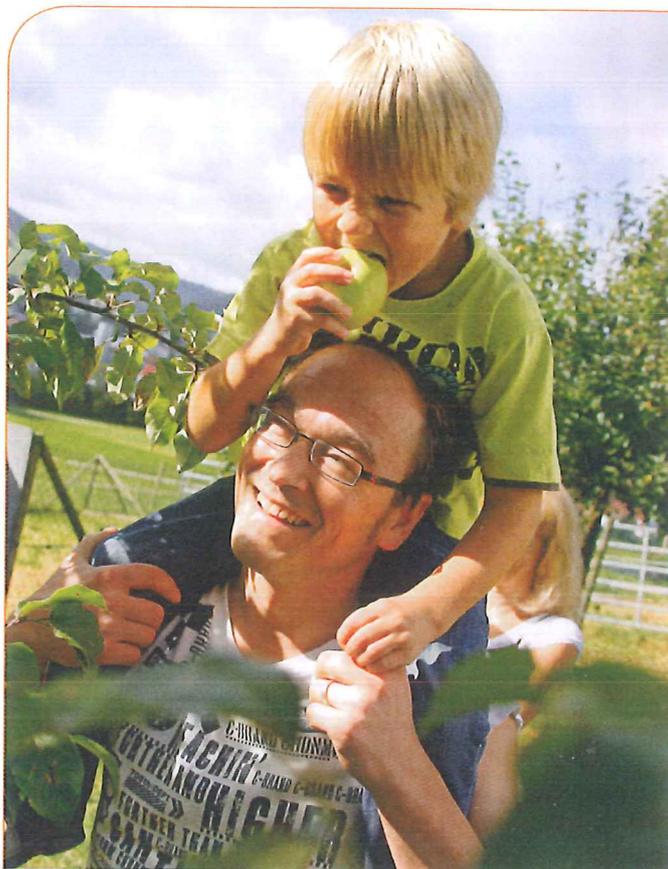
Schwung: Wenn sie das Wehr öffneten, sauste das Holz mit der Welle davon. Wie das funktioniert, können Kinder an einem Mini-Wehr selbst ausprobieren. Nach gut drei Stunden und zahlreichen jahrhundertealten Höfen und Mühlen, die sie unterwegs passierten, erreichen die Wanderer Alpirsbach. Nun könnte es noch viele Kilometer auf dem Flößerpfad weiter gehen bis nach Schiltach und Wolfach. Doch für heute ist es genug. Nach einer Pause, versüßt mit Schwarzwälder Kirschtorte und Apfelstrudel, steigen die Wanderer in den Bus, der sie in wenigen Minuten wieder nach Loßburg zurück bringt. Ein gutes Stück Weg und eine kleine Reise in die Vergangenheit zu Michel und Jakob liegen hinter ihnen.

INFORMATIONEN

Der Flößerpfad Kinzigtal führt über 32 Kilometer von Loßburg bis nach Wolfach. Unterwegs gibt es über 30 Stationen. Die Audiodateien kann man sich vorab herunterladen unter www.floesserpfad.de oder man scannt unterwegs mit dem Smartphone die QR-Codes auf den Infotafeln. In den Tourist-Informationen gibt es außerdem bespielte MP3-Player. Interessierte können sich einzelne Abschnitte vornehmen und mit dem Bus oder dem Zug wieder zum Ausgangspunkt zurückkehren, sollten sich aber vorher über die Abfahrtszeiten informieren. Weite Teile des Wegs sind asphaltiert, was manche Wanderer stört, aber den Familien, die mit Kinderwagen unterwegs sind, entgegen kommt. Weitere Informationen unter www.loßburg.de und www.stadt-alpirsbach.de.

Baiersbronn genießen

Baiersbronn



[Entdeckerurlaub für Groß und Klein]

- 7 Übern. in einer Ferienwohnung (1 Schlaf-, 1 Wohn-Schlafraum)
- 1 Familieneintritt in die Glashütte Buhlbach inkl. Führung (im Winter Eintritt ins Panoramabad Freudenstadt)
- Besuch im Hauff Märchenmuseum für die ganze Familie
- 1 Tag GPS-Geräte-Verleih
- 1 Murgelbecher im Seidenthof für die Kinder
- Floßbausatz für die Kinder
- 2 Murgeltrinkbecher mit je 10 Füllungen
- 1 Familieneintritt ins Naturerlebnis Reichenbachtal (im Winter Eislaufhalle)
- 2 Kinderwanderpässe
- Kostenlose Teilnahme der Kinder am Ferienprogramm
- Schwarzwald Konus Gästekarte

555 €
für 2 Erw.
+ 2 Kinder